

Alternativer Medienpreis 2017

Kategorie Geschichte

Laudatio für Kein Raum für Nazis

Möchtest du einen Menschen wirklich kennenlernen, dann besuche ihn in seinem ureigensten Umfeld, seiner Wohnung. Die Macher*innen des Internet-Projektes „Kein Raum für Rechts“ folgen dieser Idee. Sie bitten zum Hausbesuch beim Nazi.

Wer sich auf das interaktive Spiel einlässt, landet in einem Raum vom Typ schlecht aufgeräumtes Jugendzimmer. Bewegungen der Maus führen zu Links – und so zu einer Fülle von Informationen über die rechte Szene. Man lernt die wichtigsten braunen Parteien oder Gruppen kennen, hört rechte Rock-Musik, erkundet die Modelabels der Szene. Wissenschaftler analysieren das neo-faschistische System. Spielerisch wird zur Suche nach typischen Nazi-Produkten eingeladen.

So wird erfahrbar, worum es rechten Rattenfängern geht: Sie wollen junge Menschen in eine braune Erlebniswelt entführen. In eine Gesellschaft in der Gesellschaft, in der für Zweifel oder Widerspruch kein Platz ist. Für Hass auf andere aber immer. Und in eine Welt, in der der Slogan „Minirock statt Minarett“ keine Satire ist. Der „Ring nationaler Frauen meint das ernst.

Das Internet-Projekt „Kein Raum für Rechts“ richtet sich vor allem an junge Menschen. Es sei aber auch allen anderen empfohlen, die sich über den Nazi-Kosmos informieren wollen. Es ist ein Augenöffner im besten Sinne.

Klaus Schrage